

Lars Kirsch: Die SED-Kampagne „Industriearbeiter aufs Land“ als Versuch einer sozialistischen Neugestaltung der ländlichen Sozialstruktur in den 1950er Jahren

Die Kollektivierung der Landwirtschaft in den 1950er Jahren veränderte die Eigentumsverhältnisse sowie die Art der Bewirtschaftung grundlegend. Das Promotionsvorhaben widmet sich der Kampagne „Industriearbeiter aufs Land“ in der DDR. Diese bildete einen zentralen Steuerungsversuch der SED-Führung mit dem Ziel, die Transformation der ländlichen Sozialstruktur im Sinne der sozialistischen Idee zu beeinflussen. Daneben sollten der Arbeitskräfte- und Führungskräfte-mangel in den landwirtschaftlich geprägten Regionen der DDR bekämpft werden. Sie stellte den Versuch dar, die benötigten Arbeitskräfte republikweit umzuverteilen, und war demnach mit einer enormen Arbeitskraftlenkung und einer Umsiedlung von tausenden Bürgern der DDR verbunden. Das Ziel dieser Kampagne bestand darin, fachlich geschulte und im Sinne der sozialistischen Staatsideologie handelnde Industriearbeiter für die Arbeit in der Landwirtschaft zu gewinnen. Davon versprach sich die SED-Führung eine Beeinflussung der traditionell konservativen Landbevölkerung im sozialistischen Sinne und die Sicherung der Lebensmittelversorgung. Dabei standen die Verantwortlichen vor erheblichen Problemen. Dazu zählten etwa der Mangel an kulturellen Angeboten im ländlichen Raum, Unterschiede im Lohnniveau zwischen Industrie und Landwirtschaft und das Fehlen von geeignetem Wohnraum in den Einsatzorten. Darüber hinaus stellten die Mentalitäts- und Sprachunterschiede zwischen den eingewohnten Dorfbewohnern und den angeworbenen Industriearbeitern ein großes Konfliktpotenzial dar. Im Zuge dieses Dissertationsprojektes werden die Zielsetzungen, die Organisation, der Verlauf und die Probleme dieser Kampagne untersucht und deren Bedeutung im Kontext der Kollektivierung der Landwirtschaft bestimmt. Mit Hilfe einer intensiven Auseinandersetzung mit den Aktenbeständen des Bundesarchivs, diverser Bezirke und Kreise soll ein detailliertes Bild der Kampagne entstehen. Durch die quantitative Erhebung der eingesetzten Arbeiter können der Umfang und die Reichweite der Kampagne ergründet und in den Kontext der Kollektivierung der Landwirtschaft eingebettet werden.